

## **Mitgliederversammlung der LAG Selbsthilfe Baden-Württemberg am 19. Oktober 2013 in Künzelsau Anlage zu TOP 9: Bericht der SWR-Rundfunkrätin Jutta Pagel-Steidl**

Mein herzlicher Dank gilt der LAG Selbsthilfe und ihren Mitgliedsorganisationen, die mich in meiner ehrenamtlichen Arbeit als Vertreterin der baden-württembergischen Behindertenorganisationen im Rundfunkrat des Südwestrundfunks (SWR) unterstützen! Der Rundfunkrat setzt sich aus 74 Mitgliedern zusammen. Davon kommen 51 Mitglieder aus Baden-Württemberg und 23 Mitglieder aus Rheinland-Pfalz. Obwohl in den beiden Bundesländern rund 1,2 Millionen Menschen mit einer anerkannten Behinderung leben (Tendenz steigend), bin ich die einzige Vertreterin. Da ich selbst sinnes- und körperbehindert bin, weiß ich aus eigenem Erleben, wie beispielsweise Barrieren im Alltag behindern. Es bedarf aber zusätzlich einer großen Beharrlichkeit und Hartnäckigkeit, um in einem solch großen und sehr unterschiedlich zusammengesetzten Gremium die Belange von Menschen mit Behinderung zu vermitteln und Verständnis dafür zu gewinnen. Ich arbeite mit im Fernsehausschuss, im Telemedienausschuss sowie im Ausschuss Recht und Technik. Dort wurde ich erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Außerdem hat mich der Rundfunkrat als stellvertretendes Mitglied in den ARD-Programmbeirat gewählt. Dort sitzt jeweils ein Vertreter der neun Landesrundfunkanstalten innerhalb der ARD.

Die wichtigsten Themen in 2012 / 2013 waren bzw. sind:

- **Novellierung des SWR-Staatsvertrages**

Im Juli 2013 haben die beiden Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz den Staatsvertrag in Baden-Baden unterzeichnet. Die beiden Landtage müssen dem Vertrag noch zustimmen. Er soll zum 1. Januar 2014 in Kraft treten. Im Anhörungsverfahren haben die LAG Selbsthilfe und deren Mitgliedsorganisationen, aber auch der Landesbehindertenbeirat, sich intensiv mit dem Entwurf befasst und gemeinsam darauf gedrängt, dass die Barrierefreiheit im SWR einen noch höheren Stellenwert erhält und die Vertretung der behinderten Menschen gestärkt wird (gefordert wurde ein zweiter Sitz). Da die Landesregierungen den Frauenanteil erhöhen wollen, sieht der neue Rundfunkstaatsvertrag eine Frauenquote vor. Wir forderten gemeinsam für die behinderten Menschen, von einer Frauenquote solange ausgenommen zu sein, solange nur eine Person deren Belange im Rundfunkrat vertritt. Ausnahmeregelungen gibt es nur für den Landesfrauenrat und die Frauenvertretung der katholischen / evangelischen Kirchen.

Unsere Anliegen wurde von den Landesregierungen – mit Ausnahme einer kleinen Erweiterung in den Programmgrundsätzen – nicht aufgenommen. In § 6 heißt es nun, dass der SWR verpflichtet sei, „die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung zu verringern“. Unsere Vorschläge waren konkreter und bezogen sich auf die Umsetzung einer umfassenden Barrierefreiheit (z.B. Untertitel, Audiodeskription, Leichte Sprache).

- **Untertitel / Audiodeskription**

Seit 10 Jahren kämpfe ich für mehr Untertitel und Audiodeskription in engem Kontakt mit den Gehörlosen- und Blindenverbänden. Inzwischen werden die Nachrichtensendungen im SWR-Fernsehen live mit Untertitel ausgestrahlt. Auch die Familienserie „Die Fallers“ (immer sonntags um 19.15 Uhr) wird inzwischen untertitelt. Im Vorfeld der Wahlen habe ich mich zudem stark dafür eingesetzt, dass alle Wahlsendungen mit UT versehen werden. Dies gilt auch für viele Dokumentationen. Was ich aber immer wieder kritisiere ist, dass für den Zuschauer nicht klar ist, welche Sendungen mit UT oder AD versehen sind. Es bleibt der Eindruck, dass es den einzelnen Redaktionen überlassen bleibt, darüber zu entscheiden. Diese Baustelle ist noch riesig.

Immer mehr Zuschauer nutzen die Möglichkeit, Fernsehsendungen im Internet anzuschauen. Das sog. zeitversetzte Fernsehen ermöglichen die Mediatheken. Deshalb dringe ich energisch darauf, dass – zumindest – alle Fernsehsendungen, die im linearen Programm mit UT und AD ausgestrahlt

werden, auch in diesen Fassungen in der Mediathek abzurufen sind. Dies ist bislang nicht der Fall. Seit September 2013 gibt es einen ersten sichtbaren Schritt in diese Richtung und die ersten Sendungen mit UT und AD sind in der SWR-Mediathek abrufbar. Wer in der Mediathek die Stichworte „Untertitel“ oder „Audiodeskription“ eingibt, erhält die entsprechende Trefferliste angezeigt. Der SWR hat – auf mein Drängen – diese Übergangslösung geschaffen. Er wird einen neuen Mitschnittserver anschaffen und dann mehr UT und AD anbieten. Regelmäßig weisen die Verantwortlichen und auch einige Gremienmitglieder auf die hohen Investitionskosten hin. Dem entgegen ich regelmäßig mit dem Hinweis, dass seit 2013 auch Menschen mit Behinderungen einen Rundfunkbeitrag zahlen. Und wenn ich an den Kauf der Sportrechte für die Übertragung von Fußball, Boxen & Co. denke, werden hier mit – für mich – hohen Summen – gehandelt.

Dass Barrierefreiheit die Akzeptanz erhöht, hat der SWR vor kurzem erkannt. Da ich ständig kontrastreiche Darstellung im Internet anmahne, hat der SWR die Farbgestaltung der Mediathek entsprechend verändert – und die Nutzerzahlen sind gestiegen. Hartnäckiges Dranbleiben lohnt sich!

- **SWR: Radio App für Blinde**

Im September 2013 hat der SWR eine selbst entwickelte „Radio App für Blinde / Sehbehinderte“ vorgestellt, die einen barrierefreien Zugang zu den SWR-Horfunksprogrammen bietet. Sie ist nur für iPhones und iPads (Apple) verfügbar, nicht für andere Betriebssysteme. Entwickelt wurde diese App in Zusammenarbeit mit blinden SWR-Mitarbeitern. Meine Haltung dazu ist zwiespältig und ich hatte zuvor auch Kontakt zu den Blindenverbänden aufgenommen. Selbstverständlich begrüße ich neue technische Entwicklungen – allerdings hatten mir gegenüber die Mitglieder der Blindenverbände eine extra Radio-App nicht auf Platz 1 des Forderungskatalogs. Viel wichtiger wäre, mehr Fernsehsendungen mit Audiodeskription zu haben und diese auch abrufbar im Internet. Viele Gremienmitglieder im SWR können meine zurückhaltende Begeisterung für die RadioApp nicht verstehen. Deren Tenor lautet: „ Es ist doch toll, wie innovativ der SWR doch ist und wie er sich um Barrierefreiheit kümmert.“ Der Haken an der Geschichte ist, dass geschätzt nur etwa 3 – 5 Prozent der blinden / sehbehinderten Menschen überhaupt iPhones oder iPads nutzen ....

- **Programmebeobachtung / Programmbeschwerde**

Eine wesentliche Aufgabe der Rundfunkräte ist die Programmebeobachtung. Der Rundfunkrat prüft, ob die Programmgrundsätze (Berichterstattung nach den journalistischen Grundsätzen, wahrheitsgetreu, gewissenhafte Recherche, Objektivität und Überparteilichkeit der Nachrichten, deutliche Trennung von Kommentar und Nachrichten, Achtung der Würde des Menschen usw.). Ich schaue sehr viel Fernsehen, doch bin ich hier für Hinweise dankbar.

Ein konkretes Beispiel: Fernsehfilm im Ersten „Verratene Freunde“ (20.03.2013, ARD)

Die SWR-Produktion (war auch auf ARTE zu sehen) wurde sogar mit dem Deutschen Fernsehpreis 2013 ausgezeichnet. Allerdings gab es eine Szene, die Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige frösteln ließ. In dem Spielfilm ging es um verratene Freundschaften. Ein Protagonist A engagiert sich sozial und förderte Projekte für Menschen mit Behinderung. Es wird ihm unterstellt, dass er dies mit einem Hintergedanken macht, nämlich dieses Engagement für geschäftliche Erfolge zu nutzen. Im Folgenden gibt es eine – rund 20 Sekunden dauernde – Szene: ein Journalist trifft sich mit dem Freund des A und versucht, diesem Hintergrundinfos zu entlocken, um eine große Enthüllungsgeschichte schreiben zu können. Der Journalist verweist auf die Unterstützung der behinderten Menschen und bezeichnet sie als „arme Schweine“. Bei mir meldeten sich etliche Familien und waren entsetzt. Die Dreharbeiten wurden in der Stuttgarter Lebenshilfe durchgeführt und viele Menschen mit Behinderungen spielten in einigen Szenen mit. Die Dreharbeiten waren vom gegenseitigen Respekt geprägt. Viele Menschen mit Behinderung und deren Angehörige saßen dann bei der Ausstrahlung des Films vor dem Fernseher – und waren entsetzt. Ich habe mir den Film sofort angesehen und habe die geäußerte Kritik der Betroffenen gegenüber dem SWR formuliert. Ich habe auf eine formale Programmbeschwerde verzichtet, da ich Mitglied im

Rundfunkrat bin. Der Film wurde aber im Beisein des verantwortlichen Redakteurs im Fernsehausschuss besprochen. Während die Einen an der Formulierung nichts Diskriminierendes fanden und auf die künstlerische Freiheit“ verwiesen, waren andere Gremienmitglieder ebenfalls entsetzt und unterstützten mich. Es gab eine sehr intensive Diskussion. Die Verantwortlichen im SWR waren sich der Wirkung auf die behinderten Menschen nicht bewusst. Da der Film vermutlich irgendwann in den Dritten Programmen wiederholt wird (ein Stopp konnte ich nicht erreichen), hat der SWR versichert, einen Begleithinweis auf die Diskussion im Ausschuss aufzunehmen.

Auf meine Bitte hin befasste sich auch der ARD-Programmbeirat mit dem Film. Der ARD-Programmbeirat teilte meine Kritik. Es lohnt sich also, wachsam zu sein und genau das Programm zu beobachten!

- **Aktuelle Fernsehtipps**

Der SWR hat zwei Sendungen produziert, die sich mit dem Leben mit Behinderung befassen und die zeitnah zur Mitgliederversammlung der LAG Selbsthilfe ausgestrahlt werden.

**Sonntag, 20. Oktober 2013, ARD, 17.30 Uhr: „Wirst Du es ohne uns schaffen?“**

Die 30-minütige SWR-Dokumentation „Wirst Du es ohne uns schaffen? Alte Eltern, behinderte Kinder“ befasst sich mit der Frage Was ist, wenn die Eltern behinderter Kinder alt und gebrechlich sind und nicht mehr für ihre Kinder da sein können?

**Montag, 21. Oktober 2013, ARD, 22.45 Uhr: „Der Traum vom perfekten Kind“**

Ein perfektes Kind, mit nur wenigen, einfachen Tests während der Schwangerschaft – das ist die Verheißung der neuesten gentechnischen Verfahren. Sie werden das Kinderkriegen, so wie wir es kennen, von Grund auf verändern. Die ersten neuen Bluttests, die gezielt nach bestimmten Behinderungen beim Ungeborenen suchen, sind bereits auf dem Markt. SWR-Autor Patrick Hünerfeld hat für die 45-minütige Dokumentation werdende Eltern begleitet.

Zum Schluss:

Anregungen nehme ich gerne entgegen. Sie erreichen mich über die Geschäftsstelle des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. (eMail [info@lv-koerperbehinderte-bw.de](mailto:info@lv-koerperbehinderte-bw.de)). Da unsere Geschäftsstelle zum Jahresende 2013 umzieht, ändert sich die Telefonnummer. Die neue Rufnummer erfahren Sie über unsere Internetseite oder bei der LAG Selbsthilfe.

Künzelsau, 19. Oktober 2013

Jutta Pagel-Steidl, SWR-Rundfunkrätin